

POLITIK VS. POLIZEI

WER SOLCHE DIENSTHERREN HAT, BRAUCHT KEINE FEINDE MEHR.

Gerne wird in Sonntagsreden der Dienst der Polizisten beschworen. Aber immer dann, wenn es im Alltag brenzlich wird, werden sie von der Politik im Stich gelassen. Welche Geisteshaltung dahintersteckt, offenbaren diese Zitate. Sie stammen nicht von irgendwelchen Ortsvorsitzenden aus Hintertupfing. Nein, der Fisch stinkt auch hier vom Kopfe her.

„Auch in Deutschland gibt es latenten Rassismus bei der Polizei.“

Saskia Esken, Vorsitzende der SPD

„Es ist wichtig, dass die Polizei in solchen Fällen präsent ist, und sie sollte den Weg der Deeskalation gehen.“

Malu Dreyer (SPD), MP von Rheinland-Pfalz, zu den Vorfällen in Stuttgart & Frankfurt

„Advent, Advent, ein Bulle brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei...“

sang Katja Meier (Grüne), sächsische Justizministerin, als Mitglied der Band „Harlekins“

UND DAHER FORDERT DIE AFD:

Wir brauchen einen Rechtsstaat, der sich von nichts und niemandem beeindrucken lässt. Dafür brauchen wir eine schlagkräftige Polizei. Wir fordern daher:

- ▶ eine von Politik und Polizeiführung unterstützte *Null-Toleranz-Linie* gegenüber Gewalt und Kriminalität
- ▶ eine bessere Ausstattung für unsere Beamten, unter anderem sogenannte Taser und Body-Cams
- ▶ die volle Rückendeckung für unsere Beamten durch Politik und Polizeiführung
- ▶ die sofortige Abschiebung straffällig gewordenener Ausländer
- ▶ mehr Personal für unsere Polizei; allein in Berlin fehlen 7.000 Beamte
- ▶ die Durchsetzung des Rechts gegen linke Gewalt



Erfahren Sie mehr unter: www.afd.de

- ▶ Sie denken, was wir denken? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit doch mit einer Spende. Spenden sind in der Regel steuerlich absetzbar.

Bankverbindung:

Alternative für Deutschland
Berliner Volksbank
IBAN: DE94 1009 0000 2661 2620 20
BIC: BEVODE33

Herausgeber:

Alternative für Deutschland
Bundesverband
Schillstraße 9
10785 Berlin



Wenn die Politik der Polizei die Arbeit schwer macht, macht sie es anderen leicht.

Unsere Städte werden gefährlicher, die Arbeit der Polizei wird immer härter. Die Politik lässt sie dabei im Stich. **Wir fordern volle Rückendeckung für unsere Polizisten. Jetzt.**



UNSERE POLIZEI UNTERSTÜTZEN.

UNSER „FREUND UND HELFER“ BRAUCHT FREUNDE UND HELFER.

Sind Sie schon mal durchs Hamburger Schanzenviertel spaziert? Durch Leipzig-Connewitz? Oder haben das „Kafe Marat“ im Münchner Schlachthofviertel besucht? Was Sie da beobachten können? Nun, an jeder Ecke Aufkleber, Schmierereien oder Graffiti wie diese: „All cops are bastards!“, „Sch... Polizei“ und ähnliche Latrinenparolen, die wir Ihnen hier ersparen wollen. In unseren Großstädten haben sich links-grüne Biotop gebildet, in denen Hass und Respektlosigkeit gegenüber unserer Polizei ungestört wachsen können. Wo das Recht permanent missachtet und Polizisten das Menschsein abgesprochen wird. Die Folge: Die Hemmschwelle, Gewalt gegen unsere Polizei anzuwenden, fällt und fällt. Die Gewerkschaft der Polizei berichtet von einem neuen traurigen Rekord: Die Zahl der Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte hat im Jahre 2019 einen Höchststand erreicht. Hinzu kommt eine gescheiterte Einwanderungspolitik. Seit dem Jahre 2015 hat es die Polizei auf der Straße mit Phänomenen zu tun, die die Merkelsche Politik zu verantworten hat: Die Silvesternacht in Köln oder die Krawalle von Stuttgart und Frankfurt in jüngster Zeit stehen dafür beispielhaft. Verstärkt wurden ohnehin schon große Probleme mit Parallelgesellschaften

und ganzen Familienclans. Folgen einer gescheiterten „Integrationspolitik“. In deutschen Großstädten kann es schon mal vorkommen, dass eine Polizeistreife, die im Kiez für Recht und Ordnung sorgen will, innerhalb von Minuten einer Übermacht von jungen Männern gegenübersteht, die nicht unbedingt dafür bekannt sind, zu Hause klassischer Musik zu lauschen. Auf Dauer kann unser Rechtsstaat so nicht überleben. Wir müssen deshalb unseren Polizeibeamten helfen. Mit einer besseren personellen und materiellen Ausstattung. Mit einer Führung, die eine klare Null-Toleranzlinie vertritt. Und mit einem Dienstherrn, der sich vor die Polizei stellt, anstatt ihr ständig in den Rücken zu fallen. **Dafür kämpft die AfD.**

Prof. Dr. Jörg Meuthen & Tino Chrupalla
Bundessprecher der
Alternative für Deutschland

DEN GENERALVERDACHT BEENDEN.

WER DEN KOPF HINHÄLT, BRAUCHT RÜCKENDECKUNG.

Unsere Polizisten machen einen harten Job, für den ihnen Dank gebührt. Stattdessen fällt ihnen die Politik von linken und grünen Parteien immer wieder in den Rücken. Die laxen Politik in Sachen Einwanderung und innerer Sicherheit führt dazu, dass die Gefährdungslage auf der Straße zu- und der Respekt vor Vollzugsbeamten immer mehr abnimmt. Gleichzeitig wird so getan, als fänden sich die Täter in den Reihen der Polizei: In Berlin hat der rot-rot-grüne Senat gerade ein Gesetz beschlossen, das dazu führt, dass der Polizist in Zukunft beweisen muss, dass er den Tatverdächtigen nicht aufgrund seines Aussehens diskriminiert hat. **Auf wessen Seite stehen solche Politiker eigentlich?**



DIE POLIZEI IHRE ARBEIT MACHEN LASSEN.

IDEOLOGIE HAT NOCH NIE EINEN TÄTER GEFASST. ERFAHRUNG SCHON.

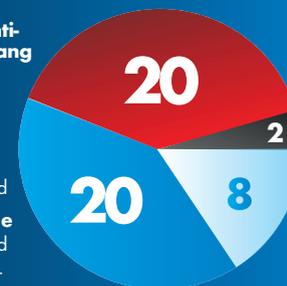
Es ist eine Tatsache: Männer verüben anteilig gesehen mehr Gewaltverbrechen als Frauen. Deswegen geraten sie bei polizeilichen Ermittlungen auch eher ins Fadenkreuz der Polizei als das schöne Geschlecht. Kein Mensch, der bei gesundem Menschenverstand ist, würde der Polizei deswegen Männerhass unterstellen.

Im Umgang der Polizei mit ausländischen Tatverdächtigen machen Politiker linker und grüner Herkunft aber genau das: Sie unterstellen der Polizei „strukturellen Rassismus“. Dabei belegen polizeiliche Kriminalstatistiken seit Jahren, dass der Anteil von ausländischen Tatverdächtigen im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung überproportional hoch ist. Ein Erfahrungsschatz, der bei Ermittlungen genutzt werden kann. Wer der Polizei dies verbieten will, macht klar, worum es ihm nicht geht: die Sicherheit auf unseren Straßen. **Grüne und Linke wollen, dass unsere Polizei dem Falschparker härter nachstellt als dem Schwerverbrecher. Das haben weder unsere Polizisten noch wir rechtschaffenen Bürger verdient.**

DATEN ZUR INTERNATIONALEN „PARTY- UND EVENTSZENE“

Von 50 Tatverdächtigen im Zusammenhang mit den Stuttgarter Krawallen waren

- Ausländer
- dt. Staatsbürger mit Migrationshintergrund
- dt. Staatsbürger ohne Migrationshintergrund
- mit nicht feststellbarer Staatsbürgerschaft



Quelle: FAZ, 23.07.2020